Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 4

Artikel: Und alles ist nur ein Vorübergehn

Autor: Bürgi, Gertrud

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661252

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

116

Der einzige Trost bei der für uns so ganz und gar unglücklich verlaufenen Entengeschichte war der, daß — wie er uns nachher bekannte — auch der Eduard nichts von dem knusprigen Braten gekriegt hat, den sein Bater mutterseelenallein mit Stumpf und Stiel aufaß.

Und alles ist nur ein Vorübergehn.

Und alles ist nur ein Vorübergehn,
Still wie die Winde durch die Cande wehn:
Das Blatt, das gierig sich am Uste hält,
Und endlich zwischen staubige Gräser fällt.
Die Frucht, gleich einer weichen Kinderwange,
Will erdenwärts im dunklen Schicksalsdrange.
Die stolze Wolke überm Bergesrand,
Sie leuchtet, glüht und fällt verträumt aufs Cand.
Der Vogel, der den blausten Raum durchsliegt,
Sinkt müde, von dem Licht des Tags besiegt.
Und du, mein Herz, was soll dein wildes Beben?
Uuch Glück ist nur ein kurz' Vorüberschweben.
Uuch Glück ist nur ein schwindendes Geschehn,
Ein jähes, schönes Rosenblätterwehn.

Bertrud Burgi, Zurich.

Biel- und Maßhalten.

3. 我们我们我们我们的我们的我们的我们的

Bon Dr. A. Zimmermann.

Die Gesundheit, lieber Leser, ist ein Gut, das gerade so sorgfältig wie irgend eine Vermögenssache verwaltet werden muß. Und zwar ist sie ein uns anvertrautes Gut, dem gegenüber daher auch die Verantwortlichkeit größer ist, ähnlich wie jene eines Bankiers oder Verwalters gegenüber ihnen anverstrauten Mündelgeldern.

Diese Berantwortlichkeit erstreckt sich auf drei Gebiete. Wir sind für unsere Gesundheit verantwortlich gegenüber uns selbst, gegenüber unserer Persönlichkeit als solcher — verantwortlich für sie im Hindlick auf unsere Angeshörigen, unsere Familien, für diewir zu sorgen haben, und verantwortlich gegenüber — dem Staate, für dessen Wohlfahrt unsere Gesundheit als volkswirtschaftlicher Faktor, der Staatsvermögen darstellt, von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Was die Verantwortlichkeit der eigenen Persönlichkeit gegenüber anbetrifft, so ist sie eine durchaus ethische Forderung — eine Forderung der Selbstachtung und des Anstandes. Es ist Pflicht des Einzelnen, den ihm — sagen wir von Gott oder von der Natur geschenkten Körper, dieses feinste dynamische Kunstwerk, das auf der Welt existiert, so zu besorgen, und — die natürlichen Abnuhungen des Alters vorbehalten — in einem solchen Zustande zu erhalten, daß wir jederzeit und mit gutem Gewissen darüber Reschenschaft ablegen dürsen.

So wenig uns ein nachlässiger Mensch, der in Bezug auf seine Kleider